

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 14.

1838.

Freitag,

16. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks-
Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. [Verakkordirung der Herbeischaffung des Straßenunterhaltungsmaterials auf die Staatsstraße der Markung Wildechingen.] Nachdem bei der am 6. d. M. stattgehabten Verakkordirung der Beizuhr des Unterhaltungsmaterials für die Staatsstraße der Markung Wildechingen ein annehmbarer Akkord nicht hat erzielt werden können, indeßen aber ein Nachgebot gemacht worden ist, so wird eine wiederholte Akkordverhandlung am

Samstag den 24. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier vorgenommen werden, wozu man die Akkordliebhaber mit dem Bemerkten einladet, sich hiebei mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen einzufinden.

Die OrtsVorsteher werden aufgefordert, dieses in ihren Gemeinden alsbald öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 15. Februar 1838.

K. Oberamt.
Dillenius.

Horb. [Steckbrief.] Der hienach bezeichnete Matthäus Göttler von Ahldorf, diesseitigen Bezirks, welcher unterm 22. Januar d. J. aus der Strafanstalt zu Ludwigsburg entlassen worden ist, hat sich am 1. d. Mts. nach

vorheriger Entwendung eines auf seinen Bruder Paul Göttler, Zimmermann in Ahldorf ausgestellten Wanderbuchs flüchtig gemacht.

Sämmtliche resp. Polizeibehörden des Inn- und Auslandes werden nun geziemend ersucht, auf diesen Flüchtling zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und wohlverwahrt an die unterzeichnete Stelle einliefern zu lassen.

Gestaltsbezeichnung des Matthäus Göttler: Alter: 43 Jahre, Größe: 6', Confession: katholisch, Statur: schlank, Angesicht: mager, Haare: blond, Stirne: mittlere, Augen: blau, Nase: groß und eingebogen, Mund: groß, Zähne: gut, trägt einen starken Backenbart. Zur Zeit seiner Entweichung war er bekleidet, mit einer blautüchernen Kappe, grüntüchenem abgetragenen Wamms, schwarzzüchener Weste, blau gefärbten leinenen Hosen und Schuhen.

Außer dem vorerwähnten Wanderbuche, welches von unterzeichneter Stelle im Frühjahr 1836 ausgefertigt worden ist, führt Göttler keine weitere Effekten bei sich.

Den 5. Februar 1838.

K. Oberamt, Dillenius.

Horb. [Steckbriefzurücknahme.] Da der ledige Pankraz Albus von Bieringen im Wasser ertrunken aufgefunden wurde, so wird der gegen ihn erlassene Steckbrief vom 5. Jan. d. J. in Nro. 3 und 5 dieses Blatts hienit zurückgenommen.

Den 6. Februar 1838.

K. Oberamt, Dillenius.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. [Berlerner Pfandschein.] Unterm 9. März 1827 ist durch die hiesige Unterpfandsbehörde für ein am 30. Decbr. mit 5 Procent verzinliches Anlehen von 800 fl., welches Johann Georg Finkbeiner, Neubauer in Friedrichsthal von dem Plazmeister Pulvermüller daselbst erhalten hat, und worüber im hiesigen Unterpfandsbuch Thl. 1. Bl. 281 Eintrag enthalten ist, ein Pfandschein ausgefertigt worden. Dieser Pfandschein ist verloren gegangen, und es wird nun auf Ansuchen des Gläubigers der etwaige Inhaber desselben aufgefordert ihn um so gewisser binnen 45 Tagen der unterzeichneten Stelle vorzulegen, als nach Ablauf dieser Frist gerichtliche Kraftlosklärung erfolgen würde.

Den 5. Februar 1838.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Oberamtsgericht Horb.

Nordstetten. [Schuldenliquidation.] Die Schuldenliquidation des verstorbenen Viehhändlers jung Maier Auerbacher von Nordstetten wird am Freitag den 23. Februar d. J. Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Nordstetten vorgenommen, wobei die Gläubiger und Bürgen, desselben bei Strafe des Ausschlusses ihre Forderungen geltend zu machen haben, wie dieß aus den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen und dem schwäbischen Merkur näher zu ersehen ist.

Horb den 6. Februar 1838.

K. Oberamtsgericht,
Herrmann.

Horb. [An die Waisengerichte und Pfleger des Bezirks.] Im Laufe des

bevorstehenden Frühlings und Sommers werden im hiesigen Bezirke sämtliche Pflugschafts- und Administrationsrechnungen abgehört werden, weshalb man sich veranlaßt sieht den Pflegern und Administratoren die unverzügliche Beitreibung der verfallenen Ziesler und insbesondere der Zinse, den Ortsvorstehern aber schleunige Justizleitung bei vorkommenden Klagen einzuschärfen. Hierbei wird bemerkt daß den saumseligen Pflegern nicht nur die Ausstände werden zu Rest gelegt, sondern dieselben auch zur Strafe gezogen werden. Letztere haben auch die OrtsVorsteher, welchen Justizverögerung zur Last fällt zu erwarten.

Die Waisengerichte haben Vorstehendes den Pflegern zu eröffnen, dieß von ihnen im Gemeinderathsprotokoll beurkunden zu lassen und von der geschehenen Publikation längstens bis 1. März Anzeige anher zu machen, widrigenfalls die Berichte durch Wartboten würden abgeholt werden.

Den 6. Februar 1838.

Oberamtsrichter
Herrmann.

Kameralamt Altenstaig.

Altenstaig. [Verkauf eines alten Ofens.] Die unterzeichnete Stelle verkauft am

Mittwoch den 21. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr

den im Forstamts Gebäude dahier stehenden alten deutschen Platten Ofen im Gewicht circa 8 Centner, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Februar 1838.

K. Cameralamt,
Weber.

Altenstaig. [Gewehre.] In der diesseitigen Canzlei werden am

mehr
baren
ben
wehr

16. 2. 38

hiesig
Aus
Anst
mit
nete
werd
inden
gen
wür
Kün
Jahr
gen
aufg

groß
brud
geson
die
lung
mit
Abb
vorb
120

im
für
Dat



Mittwoch den 21. Februar

Morgens 10 Uhr

mehrere Pistolen und Flinten in brauchbarem Zustand verkauft. Liebhaber haben sich über die Berechtigung zum Gewehr-Besitz auszuweisen.

Den 12. Februar 1858.

K. Cameralamt,
Weber.

16. 2. 58



Altenstaig Stadt. Am

Montag den 19. Februar

beginnt der Unterricht in der hiesigen, neu errichteten Realschule. Auswärtige, welche ihre Söhne dieser Anstalt anvertrauen wollen, werden hiermit eingeladen, sich gegen die unterzeichnete Stelle, wo sie das Nähere erfahren werden, in kürzester Frist zu erklären, indem spätere Meldungen der Störungen wegen, die der Lehrgang erleiden würde, nicht berücksichtigt werden können. Künftig werden nur an Ostern jeden Jahrs Jüglinge, welche durch die nöthigen Vorkenntnisse befähigt seyn müssen, aufgenommen.

Den 14. Februar 1858.

K. Stadtpfarramt.

Altenstaig Stadt. [Verkauf einer großen doppelten Scheuer auf den Abbruch.] Schwanenwirth Wurster ist gesonnen unter obrigkeitlicher Leitung die ihm entbehrliche große in 2 Abtheilungen fast ganz von Holz erbaute und mit Ziegeln gedeckte Scheuer auf den Abbruch zu verkaufen, und ist solche vorbehaltlich des Aufstreichs bereits um 1200 fl. angekauft.

Die Aufstreichs-Verhandlung geschieht am Mathias-Feiertag den 24. dieß

Nachmittags 1 Uhr

im Gasthof zum Schwanen, und wird für die Kaufs Liebhaber und solche, welche Bauholz bedthigt sind, bemerkt, daß die

Scheuer 12—16000' starkes und gesundes Holz ohne das, was noch zum Brennholz sich eignet, enthält, 83' lang und 37 1/2' breit ist, und 4 Bdden mit meistens gesunder Bretter-Belegung hat.

Die Kaufs Liebhaber können täglich die Scheuer und deren Bestandtheile beaugenscheinigen.

Den 12. Februar 1858.

Stadtschultheißenamt,
Speidel.

Bödingen. [Bau-Altford.] In

hiesiger Gemeinde soll vermöge hberer Weisung dieses Frühjahr der Bau eines neuen Schul- und Rathhauses angefangen und im Laufe des nächsten Sommers vollendet werden, wozu nach dem revidirten Ueberschlag die Kosten

der Maurer- und Steinhauerarbeit 762 fl. 10 fr.

• Gipsarbeit 201 fl. 40 fr.

• Zimmerarbeit ohne Bauholz und Schnittwaar 259 fl. 30 fr.

• Schreinerarbeit 485 fl. 52 fr.

• Schlosserarbeit 217 fl. 30 fr.

• Glaserarbeit 207 fl. 25 fr.

• Hafnerarbeit 8 fl. 32 fr.

• Gusseisen 100 fl. — fr.

berechnet sind.

Die öffentliche Abstreichs-Verhandlung wird

Samstag den 24. Februar 1858

Vormittags 9 Uhr

in dem Wirtshaus zum Rappen dahier vorgenommen, wozu die Liebhaber welche sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen werden.

Nagold den 4. Februar 1858.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Bau- und
Werkmeister
Blum.

Nagold, Oberamts Calw. [Schul- und Rathhausbauwesen.] Ueber Er-



bauung desselben wird am Donnerstag den 1. März d. J. Vormittags 9 Uhr im Wirthshaus zum Lamm dahier eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen, zu welcher die Handwerksleute mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich auswärtige Alfordsliebhaber durch Zeugnisse über Vermögen und Tüchtigkeit genügend auszuweisen haben.

Die Ueberschlagskosten belaufen sich bei der

Maurerarbeit auf	•	598 fl. 46 fr.
Zimmerarbeit —	•	973 fl. 18 fr.
Schreiner —	•	225 fl. 8 fr.
Glasen —	•	106 fl. 57 fr.
Schlosser —	•	167 fl. 15 fr.
Hafner —	•	8 fl. — fr.
Gusseisen —	•	66 fl. — fr.
Plästerer —	•	39 fl. 45 fr.
Insgemein	•	115 fl. — fr.

Die Wohlthätlichen Schultheißenämter werden ersucht, dieß ihren Amtsangehörigen bekannt zu machen.

Den 14. Februar 1858.

Gemeinderath.

Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. Es wird für einen aus dem Waisenhause Stuttgart entlassenen Jüngling welcher ein Buchbinder, Kübler oder Weber zu werden wünscht, ein Lehrmeister gesucht. Wer Lust hat, diesen jungen Menschen gegen ordentliche Bedingungen in die Lehre aufzunehmen, wolle sich bald an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 12. Februar 1858.

Das gemeinschaftl. Amt.

Nach, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.] Auf Ableben der Johannes Singlerischen Eheleute, werden unter waisengerichtlicher Leitung nachbeschriebene Realitäten zum öffentlichen Verkauf gebracht:



- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Keller unter einem Dach in der untern Nach.
- 2) Güter: 1 Morgen Garten beim Haus, Wiesen 1 Morgen 1/2 Viertel 5/4 Ruthen, Aecker 4 Morgen, Waldung 5 Morgen 1 Viertel.

Der Verkaufstag ist auf Montag den 19. d. Mts.

bestimmt, und wird

Nachmittags 2 Uhr

im Wirthshause zur Sonne dahier abgehalten werden, die Auktion aber ist auf

Freitag den 23. d. Mts.

festgesetzt, welche in dem Singlerischen Hause selbst vorgenommen werden wird, nämlich: 2 Kühe, 1 Schaf, 1 Schwein, Früchte aller Art, Futter und Stroh, Grundbirnen, auch sämtliche Hausmobillien, Wagen und Ketten.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht dieß ihren Ortsangehörigen bekannt machen zu lassen. Den 7. Februar 1858.

Das Waisengericht,
der Ortsvorsteher,
Schultheiß
Sauter,



Edelweiler, Oberamts Freudenstadt. [Liegenschafts-Verkauf.]

Aus der Gantmasse des Jakob Friedrich Kentscher, Bürgers und Bauers alhier wird dessen sämtliche Liegenschaft am Dienstag den 27. Februar d. J.

im Wirthshaus zum Adler im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, dieselbe besteht in:

einem 2stöckigen Wohnhaus, Scheuer und Schopf unter einem Dach, 2 Viertel Garten unten, und 2 Viertel oben am Haus.

Aecker und Mähfeld 13 Morgen 1 Viertel.

Wiesen
W
werden

mit dem
Verhan
wärtige
Vermö
auszuw
Vorste
ihren
zu lasse
De

Lh
denstad
Schuh
welchen
worden
trahirt,
auch n
unterze
jederm
anzubo
abzusch
quidati
ist, un
selbe l
können
D

Freud
Ziegler
das G
30 J
tersch
der Co



Wiesen im Zänschbach 5 Morgen 2½ Viertel.

Die allenfalligen Kaufsliebhaber werden an besagtem Tag

Morgens 9 Uhr

mit dem Bemerken zu dieser Verkaufs-Verhandlung eingeladen, daß sich auswärtige Unbekannte über Prädikat und Vermögen durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen haben, und die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Amtsuntergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 9. Februar 1838.

Schultheiß Stoll.

Thumlingen. Oberamts Freudenstadt. Da der hiesige Bürger und Schuhmacher Johannes Schittenhelm, welchem im Monat Mai 1837 liquidirt worden, aufs Neue wieder Schulden kontrahirt, und dem Spielen und Trinken auch manche Zeit widmet, so sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, hiemit jedermann zu warnen, demselben etwas anzuborgen, oder mit demselben Käufe abzuschließen, indem dieser durch die Liquidation außer Vermögen gesetzt worden ist, und also keine Schulden, welche derselbe kontrahirt, mehr befriediget werden können.

Den 9. Februar 1838.

Für den Gemeinderath,
Ortsvorsteher H d h n.


Außeramtliche Gegenstände.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt. [Zieglerbesuch.] Da der Ziegler auf hiesiger Ziegelhütte welcher das Geschäft als Stückwerker schon über 30 Jahre versehen hat, nun wegen Altersschwäche ausgetreten ist, so wird von der Compagnie wieder ein tüchtiger Ziegler

als Stückwerker gesucht, der im Stande ist dem Geschäft der Ziegerei im ganzen Umfange vorzustehen, und bald möglichst eintreten kann; es wird noch bemerkt, daß der eintretende Ziegler, er mag noch ledig oder verheirathet seyn, freie Logie in der Ziegelhütte habe, und wenn er ein fleißiger Mann ist, sich zur Zufriedenheit aufführt, sein Brod auf Lebensdauer finde, wofür der vieljährige Aufenthalt des abgehenden Zieglers genugsam zeugen wird. Lusthabende wollen sich unter Vorweis ihrer Prädikate wenden an

Joh. Scholder,
Gemeindepfeger.

Den 12. Februar 1838.

 Freudenstadt. [Ball.]
Donnerstag den 22. d. M.

findet bei dem Unterzeichneten ein Ball mit TrompeterMusik vom 1ten Reuter-Regiment aus Ludwigsburg statt, wobei man mit oder ohne Maske erscheinen kann, wozu höflichst einladet

den 12. Februar 1838.

Posthalter Luz,
zum goldenen Löwen.



Oberthalheim, Oberamts Nagold. Bei dem Unterzeichneten ist ein neuer zweispänniger Wagen zu verkaufen parat. Die Liebhaber können ihn bei ihm einsehen.

Den 13. Februar 1838.

Joseph Weber,
Schmidtmeister.



Simmersfeld, Oberamts Nagold. [Mühle- und Gatterverkauf.] Meine in diesen Blättern Nro. 88 v. J. und Nro. 2 d. J. näher beschriebene Mahlmühle samt Nebengebäuden und übrigen Realitäten, wurden um 24,400 fl. samt Trinkgeld



angekauft. Dieses ganze Anwesen bin ich nun gesonnen, nochmals in Aufstreich zu bringen, und zwar am

Feiertag Mathias den 24. d. M.

Mittags 12 Uhr

im Wirthshause zur Sonne dahier, wozu ich Kaufslustige mit dem Bemerken hñst. einlade, daß nach Belieben, von der Liegenschaft auch stückweise verkauft werden wird.

Hierorts unbekante Kaufsliebhaber belieben mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen sich zu versehen.

Die H. H. Ortsvorsteher werden um gef. Bekanntmachung dieses Verkaufs gebeten.

Den 15. Februar 1838.

Schildmüller
Bauer.



Grömbach. [Waldverkauf.]

Donnerstag den 22. d. M.

verkaufe ich von meinem von Herrn Schultheiß Giering erkauften Hofgut, ungefähr 30 Morgen Waldung, und lade die Liebhaber zur Aufstreichs-Verhandlung, welche im Ldwen statt findet, hñstlich ein.

Den 12. Februar 1838.

Kaufmann Sturm.

Altenstaig, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung —: 200 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Ferner in 14 Tagen 600 fl. welche auch in Posten von 200 fl. davon abgegeben werden.

Den 7. Februar 1838.

Schnefärber Kiemen.



Sindlingen. [Wirth-

schafts-Empfehlung.] Da ich den Gasthof zum Lamm dahier übernommen habe, so bittet unter

Zusicherung prompter und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch, wozu hñstlichst einladet

Carl Barth
zum Lamm.

Iselshausen, Oberamts Nagold. [Branntwein-Geschirr-Verkauf.] Der Unterzeichnete hat ein noch gutes Branntwein-Geschirr, und ist gesonnen dasselbe zu verkaufen. Es kann täglich bei ihm besichtigt und ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 7. Februar 1838.

Joh. Georg Beuttler.

Böblingen. [Wolle-Anerbieten.] Den Herren Woll-Arbeitern empfehle ich mein gut sortirtes Lager von Schafwolle zu gefälliger Abnahme.

Den 1. Februar 1838.

Gustav Stahl.

Fünfbronn, Oberamts Nagold. Bei dem Unterzeichneten sind 30 fl. Pflegegeld gegen 2fache Versicherung und 5prozentige Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 10. Februar 1838.

Joh. Martin Seiz,
Pfleger.

Schietingen, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 150 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Versicherung zu 5 Prozent zum Ausleihen parat.

Den 3. Februar 1838.

Johann Georg Luz,
Schreiner.



Wesperweiler, Eresbacher Schultheißerei, Oberamts Freudenstadt. [Haus und Güter-Verkauf.] Michael Better, Bürger und Bauer zu Wesperweiler ist gesonnen seine ganze Liegenschaft, d. h. Haus und Güter

an den
welcher

den

So

bestimmte

1) einen

Sch

Kelle

Gar

gebde

Mor

2) Ung

ter

3) Ung

gan

in

4) Ung

tem

5) Ung

jung

und

D

das erst

und den

stag den

senwirth

bacher

anfanger

gungen

kann un

eingeseh

Vorstehe

gehbrigg

Den

Wb

F

F

Fernen

Roggen

nd billiger Be-
Zuspruch, wozu
Carl Barth
zum Lamm.
eramts Nagold.
kauf.] Der Un-
gutes Brannt-
gesonnen dasselbe
täglich bei ihm
auf abgeschlossen

38.
org Beuttler.
solle Anerbieten.]
ern empfehle ich
von Schafwolle

38.
ustav Stahl.
ramts Nagold.
ind 30 fl. Pfleg-
erung und 5 pro
Ausleihen parat.

38.
Martin Seiz,
Pfleger.

Oberamts Na-
uleihen.] Bei
liegen 150 fl.
hliche Versiche-
Ausleihen parat.

38.
Georg Luz,
hreiner.

er, Cresbacher
Oberamts Freu-
s und Güter-
er, Bürger und
gesonnen seine
aus und Güter

an den Meistbietenden zu verkaufen, zu
welcher Verhandlung

der 24. Februar 1838 und
Samstag der 3. März d. J.
bestimmt wird, dieselbe besteht in:

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Scheuer, Schopf, Stallung und Keller und 1 Viertel 8 1/2 Ruthen Garten beim Haus, mit der dazu gehörrigen Allmand von ungefähr 3 Morgen 2 Viertel.
- 2) Ungefähr 6 Morgen Wiesen in guter Lage in 3 Stücken.
- 3) Ungefähr 8 Morgen Mähfeld in ganz guter Lage und gutem Stand in verschiedenen Stücken.
- 4) Ungefähr 4 Morgen Baufeld in gutem Stand in verschiedenen Stücken.
- 5) Ungefähr 3 Morgen Wald in einem jungen Holzwachsthum in 30ger, 40ger und 50ger bestehend, an einem Stück.

Die VerkaufsVerhandlung wird
das erste Mal den 24. Februar d. J.
und der zweite und letzte Kaufstag Sam-
stag den 3. März d. J. in dem Gas-
senwirthshaus des Johann Georg Horn-
bacher in Oberwaldach jedesmal

Mittags 12 Uhr
anfangen, wo dann die weitere Bedin-
gungen bekannt gemacht werden, auch
kann unter dieser Zeit die ganze Sache
eingesehen werden. Die Herrn Orts-
Vorsteher werden gefälligst ersucht, es
gehörig bekannt zu machen.

Den 9. Februar 1838.
Michael Wetter,
Gutsbesizer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Freudenstadt,
den 10. Februar 1838.

Kernen 1 Schfl.	13fl. 20fr.	13fl. 2fr.	12fl. 48fr.
Roggen 1 —	10fl. 8fr.	9fl. 36fr.	8fl. 48fr.

Gersten 1 —	10fl. 40fr.	10fl. 30fr.	9fl. —fr.
Haber 1 —	5fl. —fr.	4fl. 48fr.	4fl. 30fr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	9fr.
Rindfleisch 1 —	8fr.
Kalbsteich 1 —	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	10fr.
— ohne —	9fr.
Kernen Brod 4 Pfund	14fr.
Mittelbrod —	13fr.
Schwarzbrod —	12fr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth.

In Calw,

den 10. Februar 1838.

Kernen 1 Schfl.	15fl. 48fr.	13fl. 19fr.	12fl. 40fr.
Dinkel 1 —	6fl. 48fr.	5fl. 39fr.	5fl. 24fr.
Haber 1 —	4fl. 54fr.	4fl. 44fr.	4fl. 30fr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 16fr.	1fl. 12fr.	—fr.
Gersten 1 —	1fl. 20fr.	1fl. 16fr.	—fr.
Bohnen 1 —	1fl. 36fr.	1fl. 24fr.	—fr.
Wicken 1 —	—fl. 50fr.	—fl. 42fr.	—fr.
Linzen 1 —	2fl. —fr.	1fl. 52fr.	—fr.
Erbisen 1 —	2fl. 16fr.	1fl. 16fr.	—fr.
Kernenbrod 4 Pfund	12fr.		
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth.		

In Tübingen,

den 9. Februar 1838.

Dinkel 1 Schfl.	6fl. 56fr.	5fl. 41fr.	5fl. 12fr.
Haber 1 —	4fl. 50fr.	4fl. 25fr.	4fl. —fr.
Gersten 1 Sri.	—	—	1fl. 5fr.
Bohnen 1 —	—	—	1fl. 32fr.
Linzen 1 —	—	—	1fl. 47fr.
Erbisen 1 Sri.	—	—	1fl. 40fr.
Wicken 1 —	—	—	—fl. 51fr.

Weltbühne.

Am 25. Januar Abends nach 9 Uhr
hatte man in Odessa ein starkes Erdbe-
ben, das 67 Sekunden dauerte und von
NW. nach SO. ging. Man unterschied
deutlich 2 Stöße, den ersten in verticaler
Richtung, den zweiten in horizontaler. Sehr
viele Häuser wurden beschädigt, doch geschah
dabei kein bedeutendes Unglück. — Zu Schön-
heide im sächsischen Erzgebirge wurden am
2. Februar Nachmittags gegen 5 Uhr die
Bewohner durch einen starken Erdstoß
angeschreckt. Mauern, Thüren und Fenster
dröhnten. Ein dumpfes unterirdisches Getöse
ging voran. Die Gegend war dabei mit
einem dichten Nebel bedeckt. Schon einige
Tage vorher hatte man in der 10. Abend-
stunde ein leichteres Erdbeben verspürt.

Das Feuer hat noch nicht aufgehört;



zu Namur in Belgien ist am 25. Januar eine Baumwollensabrik abgebrannt, welche fortwährend gegen 300 Menschen beschäftigte. Ein einziger Funke entzündete während der Arbeit die vorräthige Baumwolle. Fast zu gleicher Zeit ist in Antwerpen eine Zuckerraffinerie und zu Chanly im Luxemburgischen ein großes Vorrathsgebäude mit Getraide, Stroh und ähnlichen Dingen abgebrannt. In Hanau sollen gleichfalls mehrere Häuser niedergebrannt seyn, so wie in der bekannten Zunderstadt Constantinopel 30 Häuser.

In Bonn ist ein Protestant, der Glaser Bildschmann, welcher in der Betrunketheit in einem Wirthshaus sagte, er wüschte daß der Caplan Michaelis und der Erzbischof zusammen von hinnen führen, von Anwesenden überfallen und todtgeschlagen worden. — Herr von Fürstenberg, einer der eifrigsten Verfechter des Erzbischofs, ist vom Landrath von Bonn, dem Herrn v. Symmen, im Duell stark verwundet worden.

Der Professor Ewald erklärt öffentlich er sey nur wegen wissenschaftlicher Zwecke nach London gereist. Seine Kraft gehöre fortwährend seinem deutschen Vaterlande, wohin er bald zurückzukehren gedenke.

Ein Augsburger Conditior, Klenke, verfertigt jetzt Hanoveraner-Konstitutionskrapsen und ächte Vischerings-Pastetchen, um beide Stoffe für jedermann mundrecht und genießbar zu machen.

Die unglücklichen Erfrorenen, der Conducteur und der Postillon, die neulich zwischen Magdeburg und Halberstadt so elend ums Leben gekommen sind, haben sich anders besonnen und befinden sich ganz wohl.

In Frankfurt sind französische Fäuf-frankenstücke mit dem Bildnisse des Herzogs von Bordeaux und der Inschrift: Henri V., roi de France in Umlauf. Die Münzen sind gesucht, fast mehr als das Original.

Wieder ein Königswort vom Vergeben. Der König von Dänemark hat diejenigen, welche wegen des am 5. Dec. 1832 zu Cutin stattgehabten Aufruhrs noch in Untersuchung waren, begnadigt, doch mit der Warnung, daß im Falle eines späteren Vergehens oder Verbrechens auch noch jene Sache gestraft werden solle.

Einer der verdientesten Bergmänner Sachsens ist mit seinem letzten „Glückauf“ in die Grube gefahren. Der Oberberghauptmann, Freiherr von Herder, ist in Dresden, wo er zur Wiederherstellung seiner Gesundheit sich befand, im 62sten Lebensjahre gestorben. Wie er in den reichen Bergen lebte, so will er auch in denselben ruhen und hat verordnet, daß er in der Bergballe der ungangbaren Grube, „drei Könige“, auf der Höhe zwischen Freiberg und Dittendorf, begraben werde. An dem Grabe arbeiteten 60–70 Arbeiter, sich ablösend drei Tage und Nächte und legten zugleich den Unterbau für ein Denkmal. Am 30. Januar Abends wurde die Leiche von 700 Mann Berg und Hüttenleuten mit Fackeln und Grubenlichtern, unter bergmännischer Trauermusik und dem Geläute der Glocken unter allgemeiner Theilnahme begraben.

Räthsel-Correspondenz.

Ersies Wort.

Es heißet dich dein Schweigen brechen.

Zweites und drittes Wort.

Es fragt, ob dein Gedächtniß treu.

Viertes Wort.

Dich nennend möcht' ich also sprechen,
Denn immer bleib' dein Bild mir neu.

Antwort.

(anagrammatisch.)

Wenig Eid ist mein Symbol,

Sey's denn auch das deine!

Merkt du nun, Ungläub'ge, wohl,

Wie's mit dir ich meine?

(Hiezu eine Beilage.)

